

lieber Fragolin

Das, was die Große Masse nicht behirnt, werden sie bald merken. Je früher, desto besser. Und sie wird, die große Masse, bald kräftig auf ihren Arsch fallen. Keine Couch ist so weich, daß sie das nicht spüren würden.

Aus diesem Grunde gebe ich heute (m)einen Tatsachenbericht ab:  
Falls manches Wort zu hart klingt, tut's mir leid. Aber es geht eben manchmal nicht anders. Ausserdem will ich bei der Wahrheit bleiben. Auch, wenn sie weh tut.

Ich musste heute am eigenen Leib erfahren/spüren, wie weit das geht.

Eine meiner Speicheldrüsen macht seit einigen Tagen Probleme. Schwellung. Schmerz-, Druckempfindlich. Aber beherrschbar. Bin ohnehin hart im Nehmen. Mein Mutter bezeichnete so etwas als Russenkind.

Sonographie mit Verdacht auf Speicheldrüsenentzündung oder Abszess.  
Auf Anraten des HNO ab ins Spital zur Abklärung. Bin Spitäler gewohnt, kenn' mich in allen aus. Besonders das AKH Wien ist mir fast schon zum Zweitwohnsitz geworden. Aber der Nähe wegen habe ich diesmal das KFJ gewählt.  
Ob's ein Fehler war? Ich weiß es nicht.

Meine Zuweisung war als Notfall deklariert, damit ich mir den Test in der Apotheke ersparen könnte, meinte mein HNO. Ich dachte mir, die können mich drinnen auch noch testen, wenn sie unbedingt wollen. War ein Trugschluss.

Eins wurde mir schlagartig bewusst: Notfälle gibt es nicht mehr.  
Solange Du noch irgendwie auf eigenen Beinen stehen kannst, greifen sie Dich des Tests wegen nicht an. Lt. Auskunft ist das "Vurschrift is Vurschrift" Regierungsseitig. Sie dürfen es scheinbar nicht. Einziger Sinn dahinter, den "Pöbel" (SMS-O-Ton Kurz) zu karniefeln und um den Widerstand zu "brechen".

Notfalls musst Du auch kriechen oder am Bauch zur nächsten Apotheke robben. Auch Chemotherapie- Dialysepatienten geht's so. Auch ein Messer im Bauch nützt da nix, solange Du noch irgendwie stehen kannst. Da muß man wirklich schon mit dem Kopf unterm Arm daherkommen, um irgendwie ernst genommen zu werden.

Hatte Glück, das vis-a-vis eine Apotheke ist. Ich den Test gemacht. Negativ. Wos sunst?!  
Wieder zurück ins KFJ.

Ab dann Hexenkessel, Affenzirkus. Ich sag' Dir, im Guglupf fühlt man sich weit wohler.

Ab auf die HNO, Anmelden und warten, warten, warten.

Dann eine Schwester "Hean's, se dirf'n nix trinken und essen, wissn's des denn net?" wurde ich angeschnauzt. Hatte diebezüglich keine Verhaltensregeln von meinem HNO mitbekommen. Wusste also davon nix. "Der Herr do drauss'n muass jo niachtan bleib'n, waas denn der des ned?" beschwerte sich die Tussi beim Arzt.  
Ich hab' echt geglaubt, mein Schwein pfeift.

Ich bin normalerweise freundlich und äusserst verständlich aber ich kann auch anders, denn diesmal war ich nicht auf 180 sondern gleich auf 360. Mehr hat diese Tussi jedenfalls nicht gebraucht. Nach meinem Hinweis, ob sie denn nicht lesen könne, welcher Name (Geschlecht) auf der Anmeldung gestanden sei,

stutzte ich sie vor allen Leuten auf Playmobil-Größe zusammen. Denn wenn ich mal in Rage komme, dann aber haben alle was davon. Nicht nur die, die's betrifft. Alle sollen mitkriegen, was hier abläuft. Jedenfalls: Brummel, Brummel, Keppel, Keppel und weg war sie.

Dann beim Arzt fragte ich, ob ich mich möglicherweise in der Abteilung geirrt hätte, denn ich wähnte mich in der Psychiatrie, bei so einer Behandlung.

Da war kein Umschwenken auf Freundlichkeit oder eine Entschuldigung. Nix davon. Nur die Ausrede auf die "Vurschrift". Jedenfalls habe ich mich mit dem Arzt dann doch verstanden, als er zur Kenntnis nehmen musste, daß ich von Medizin und vom richtigen Umgang mit Patienten auch was verstehe. Bin eben nicht wie der Großteil der Österreicher in Abrahams Wurschkessel hocken geblieben weil's da drin so schön warm ist.

Mein Laune wurde nicht besser als ich warten musste auf eine erneute Sono für bessere Bilder und mir als einzige Wartende auf geschätzten 1400 m<sup>2</sup> Wartezone ein Security-Knecht ständig erklärte, wie man die Maske richtig "aufsetzen" muß. Ich fragte ihn, ob er nicht besser im Häf'n arbeiten möchte, bei seiner Einstellung und Wortwahl.

Sogar im Land'l geht's weit lockerer zu. Seinen Schneid hab' ich ihm dann doch abgekauft, als ich ihn fragte "Haben Sie Angst vor Corona?" und gleich meine Antwort nachschob "Sie tun mir leid, Ich hab' nämlich keine Angst vor Corona!" Ich sah nur in große, erstaunte Augen, Dann verschwand er wortlos und ward nicht mehr gesehen.

Die Ärztin der Sono war weit verständnisvoller als sie sagte "Seit diesen Vorschriften ist alles nur mehr ein Irrenhaus". Sie zweifelte bereits an ihrer Entscheidung, den Arztberuf gewählt zu haben anlässlich dieser Vorschriften von denen keine Einzige einen Sinn ergibt.

Meinen Kommentar "Wäre ich Ärztin, würde ich meine Patienten nie so behandeln wie manche von Euch, egal ob es Vorschriften wie diese gibt oder nicht" konnte ich mir einfach nicht verkneifen. Sie nickte nur.

Im Endeffekt kassierte ich dann ein Rezept für ein Antibiotikum und einen Kontrolltermin. Mein "Danke" darauf war, wie zu erwarten, von bissiger Natur.

Und weg war ich. Musste erstmal meine Wut loswerden. Der Taxifahrer musste es hinnehmen. "Ich weiß, alles Trotteln" war seine Antwort.

Ich kann alle daher nur warnen, in solchen Zeiten auf ein Spital angewiesen zu sein. Ich weiß, man hat da oft keine Wahl. Aber man soll darauf gefasst sein, als Vollidiot angesehen und wie ein Leibeigener behandelt zu werden, der gefälligst zu parieren hat.

Das das Spitalspersonal auch nur nach oben buckeln und nach unten treten kann, lasse ich nicht gelten, denn auch das hat seine Grenzen. Man muß die Vorschriften eben nicht bis zum Exzess durchdrücken, bloß, weil's eine "Vurschrift" ist. Scheinbar liegt's dann aber doch am verkümmerten Selbstbewusstsein, solche Vorschriften lieber zu befolgen als zu beugen oder zu umgehen. Nichts ist in Stein gemeißelt. Auch keine Vorschrift.

So, ich weiß, das war wieder mal zu lang.

Aber Schreiben ist für mich sowas wie Stressabladen oder Frustbewältigung.

Und ich finde, alle sollen wissen, wie's um Österreich und die Behandlung der Österreicher aussieht.

IG, Nightbird